Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Jakob Otto

Band: - (1778)

Heft: 31

Rubrik: Schöne und wohlthätige Handlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gerte der Anblick nicht wenig. — Hier im Winkel, rief ich aus, der bostonianische Freisheitsstab, und hier Bögel an Retten! — Er fühlte das, ward betroffen, und beschönigte es noch ganz artig. Den Bögeln, sagte er, wäre ihre Freiheit nichts werth, er liesse sie manchmal los, aber sie kämen selbst zu ihrer Gesangenschaft zurück. Da hätte er sie denn sest geschlossen. — Das laß ich denn gelten, sagte ich; wer sich freiwillig in die Stlaverei begiebt, der verdient ein Stlave zu senn. — Und noch mehr, sezte er hinzu, wer einen Gesallen daran sindet! — Aber sind denn nicht, sagt ich, die meisten Völker in Europa solche Zeisige?

Schöne und wohlthätige Zandlungen.

Im J. 1769 traf Herr von Stadler Adjutant des Herrn von Stainville, indem er ausritt um Gerstenfelder zur Fouragierung aussindig zu machen, einen Widertäuser an. Er ersuchte ihn ihm solche Felder zu zeigen. Der redliche Mann sucht es auf die anstänzdigste Weise abzulehnen. Allein er wird gezwungen. Er heist die, die ihm Gewalt ansthaten, liebreich ihm folgen. Herr von Stadler nahm wahr, daß sein Führer ihn bei einigen Gerstenfeldern vorbeigesühret hatte, ohne ihm davon die Anzeige gethan zu haben. Er fragte ihn um den Grund davon. Der Greis gieng noch einige Schritte vorwärts, und sagte: "Jene Felder sind nicht mein; dieses

"dieses gehöret mir zu; Laßt mir eine Sichel "herkommen, und sagt mir nie viel ihr bedürfet?

Ich müßte meinen Lesern keinen Schatsten von Urtheil zutrauen, wenn ich glaubte daß diese Antwort eines Commentars für sie

bedürfe.

Franz Archambault fand vor einiger Zeit in seiner Gutsche einen Beutel von 23 Led'or und trug ihn sogleich in das Intelligenze comptair, wo der Sigenthümer ihn wieder fand.

Herr Johann Loginow Pachter des Gestrankaccises hat der kais. Erziehungsanskalt zu Petersburg 10000 Rubeln geschenket.

Wenn es doch Accise und Pachter der Accise geben muß: so soll man dem Himmel danken; wenn er unter diesen leztern Männer erwecket, welche dem menschlichen Geschlechte einigermassen, die Uebel verguten, deren Werkzeuge sie sind.

Wiegenlied.

Rleiner Knabe! liege still, Daß dich sanft in deiner Wiege Mein Gespräch vergnüge! Denn ich will, Süssen Schlaf herbeizubringen, Dir ein Liedchen sungen; Rleiner Knabe, liege still! Furchtbar saß auf seinem Thron Einst ein blutbegier'ger König;

Liebte